

# FORUM ST. SEVERIN

FÜR CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT, BILDUNG UND KUNST  
Katholischer Akademikerverband der Diözese Linz



Nr. 88    Dezember 2021

## Aktuell

Jänner bis März 2022

Katja Winkler

Bei der kommenden Severin-Akademie am 11. Jänner 2022 fragt der Mainzer Moralthologe Prof. Dr. Stephan Goertz nach dem Diskriminierungspotential der kirchlichen Lehre, und zwar vor allem in Bezug auf homosexuelle Lebensformen. Mit dem *Responsum ad dubium* der Glaubenskongregation vom Februar 2021 liegt uns eine Bewertung einer bestimmten Lebensform vor, nämlich der Partnerschaft zwischen homosexuell-orientierten Personen. In dieser lehramtlichen Stellungnahme wird die Segnung homosexueller Paare bekanntlich als unzulässig erklärt, was in Kirche und Gesellschaft eine breite Diskussion hervorgerufen hat. Von solchen Debatten leben pluralistische Gesellschaften, denn selbstverständlich sind Lebensformen, also Art und Weisen des (intimen) Zusammenlebens, der sexuellen Selbstbestimmung und der Definition des eigenen Geschlechts, nicht einfachhin Privatsache. Besonders deutlich wird dies mit Blick auf die Leistungen für die Gesellschaft, die im Rahmen unterschiedlicher Lebensformen erbracht werden, wie z.B. Fürsorge, Pflege oder Erziehung. Und die politische Gestaltung von Gesellschaft muss auf die Art und Weise, wie Menschen leben (wollen), Bezug nehmen, z.B. in Fragen der rechtlichen Garantie von Kinderbetreuung und Alterssicherung. Eine öffentliche Bewertung oder auch

Kritik bestimmter Lebensformen ist also notwendig und diese erfolgt immer auf der Grundlage bestimmter Kriterien. Die Berliner praktische Philosophin Rahel Jaeggi schlägt als Kriterium für gelingende Lebensformen deren Problemlösungsvermögen vor. Dabei führt sie neben der oben genannten sozialen Ebene, auf der Probleme der Versorgung oder der Fürsorge bestehen, die individuelle Ebene an, d.h. Lebensformen sind positiv zu bewerten, wenn sie zum gelingenden Leben des Individuums beitragen, z.B. zu seiner berufli-



Jugendkirche Grüner Anker, Linz

chen, religiösen oder sexuellen Selbstverwirklichung. Über die Kriterien für die Bewertung der homosexuellen Partnerschaft ist man kirchenintern uneins. So wird von Seiten des Lehramts davon gesprochen, dass die Verbindung zwischen homo-



sexuellen Personen „nicht auf den Plan des Schöpfers hingeordnet ist“. Theolog:innen betonen hingegen, „dass das Leben und Lieben gleichgeschlechtlicher Paare vor Gott nicht weniger wert sind als das Leben und Lieben eines jeden anderen Paares“. ([https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/zentraleseiten/aktuelles/stellungnahme\\_publicationsform.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/zentraleseiten/aktuelles/stellungnahme_publicationsform.pdf)) Und kirchliche Amtsträger:innen führen auf Wunsch von homosexuellen Paaren Segnungsfeiern durch, die von diesen als eine Würdigung ihrer Lebensform empfunden werden.

Über die unterschiedlichen Kriterien hinweg können grundsätzlich zwei Tendenzen in der Debatte unterschieden werden, die typisch für die gesamte aktuelle Kirchenentwicklung sind. Beide Tendenzen geben eine Antwort auf die Frage nach innerkirchlicher Pluralität, zum einen steht die Anerkennung von verschiedenen Lebensformen, z.B. durch Segnungen, für Pluralitätsermöglichung, zum anderen steht die Ablehnung der Segnung für eine Homogenisierungstendenz, die innerkirchliche Pluralität eher als Problem ansieht.

Ob die Kirche den Weg der Pluralitätsermöglichung einschlägt oder ob durch Homogenisierung die „Zonen lebbarer Lebens“ verkleinert werden (Marschütz), wird sich in den nächsten Jahren weisen. Eins ist aber klar: Die Antwort, inwiefern eine kirchliche Erklärung Diskriminierungspotential hat, obliegt nicht dem Lehramt – auch nicht, wenn folgende gute Absicht in den Text eingeflochten ist: „Die Erklärung der Unzulässigkeit von Segnungen der Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts ist daher weder eine ungerechte Diskriminierung noch enthält sie die Absicht, eine solche zu sein [...]“. Ob die Ablehnung der Segnung tatsächlich eine Diskriminierung ist, wird nur mit Blick auf die Betroffenen und ihre Diskriminierungserfahrungen zu bewerten sein.

**Dr. Katja Winkler**

Assistenz-Professorin am Institut für  
Christliche Sozialwissenschaften,  
KU Linz



## 24. Severin-Akademie

**Dienstag, 11. Jänner 2022, 19.00 Uhr**

Online, Microsoft Teams

**„Diskriminierende Lehre?  
Homosexualität im Urteil der Katholischen Kirche.“**

**Referent:  
Univ.-Prof. Dr. Stephan Goertz**

Bitte um Anmeldung bis 5. Jänner auf [www.fss.at](http://www.fss.at)

Nach der Anmeldung wird der Teilnahme-Link per Mail zugesandt.

## Programm

Jänner bis März 2022

Bitte beachten Sie, dass es wegen der Pandemie zu Programmänderungen kommen kann. Gerne können Sie sich zeitnah auf unserer [Website](#) oder telefonisch informieren und anmelden.

### Messe des Forum St. Severin

**Sonntag, 2. Jänner 2022, 20.00 Uhr**  
Ursulinenkirche Linz, mit Markus Schlagnitweit

### Ökumenische Feier anlässlich der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

**Montag, 17. Jänner 2022, 18.30 Uhr**  
Mariendom Linz



### Tag des Judentums

**Dienstag, 18. Jänner 2022, 19.00 Uhr,**  
Katholische Privat-Universität, Linz  
„Warum immer wieder ‚die Juden‘?  
Antisemitismus in Verschwörungstheorien,  
Vorurteilen und aktuellen Erfahrungen“  
[Informationen auf der Website.](#)

### Messe des Forum St. Severin

**Sonntag, 6. Februar 2022, 20.00 Uhr**  
Ursulinenkirche Linz, mit Markus Schlagnitweit



**Kriminalpolitischer Arbeitskreis**  
**Dienstag, 8. Februar 2022, 19.00 Uhr**  
Diözesanhaus, Kapuzinerstr. 84, Linz

**Aschermittwoch mit Kunst**  
**Mittwoch, 2. März 2022, 20.00 Uhr**  
Ursulinenkirche Linz, mit Markus Schlagnitweit  
Liturgie mit Aschenkreuz  
im Anschluss Eröffnung der Kunstinstallation

**Memento Mori – Kunst in der Krypta**  
Künstlerin: Beatrice Dreux

**Messe des Forum St. Severin**  
**Sonntag, 5. März 2022, 20.00 Uhr**  
Ursulinenkirche Linz, mit Markus Schlagnitweit

**Kriminalpolitischer Arbeitskreis**  
**Dienstag, 15. März 2022, 19.00 Uhr**  
Diözesanhaus, Kapuzinerstr. 84, Linz

**Künstliche Intelligenz als neue Religion**  
**10. März 2022, 15 bis 20 Uhr,**  
Ars Electronica Center und auch online  
Nähere Informationen:  
[www.katholischesbildungswerk.at](http://www.katholischesbildungswerk.at)

Herausgeber  
FORUM ST. SEVERIN für christliche Spiritualität,  
Bildung und Kunst/Katholischer Akademikerverband  
der Diözese Linz  
f. d. Inhalt verantwortlich: Dr. Paul Grünbacher  
Druck: PLÖCHL DRUCK GmbH,  
Werndlstr. 2, Freistadt  
Forum St. Severin, 4040 Linz,  
Mengerstraße 23  
Tel. (0732) 244 011- 4573  
E-Mail: [fss@dioezese-linz.at](mailto:fss@dioezese-linz.at)  
Web: [www.fss-linz.at](http://www.fss-linz.at)  
Facebook: [www.facebook.com/fsslinz](http://www.facebook.com/fsslinz)